



# Jahresbericht GLP Stadt Bern 2024

Bern, 16.02.2025

## A. Bericht der Stadtratsfraktion

Das Jahr 2024 begann für die Stadtratsfraktion etwas turbulent: Die Mitgliederversammlung der Grünliberalen Stadt Bern hat am 30. Januar 2024 ihre Zustimmung zur Liste "Gemeinsam für Bern" – und damit zum Zweckbündnis von GLP, EVP, FDP, Mitte und SVP – für die Gemeinderatswahlen gegeben. Daraufhin hat sich das Fraktionsmitglied Michael Ruefer entschieden, zur Grünen Freien Liste (GFL) zu wechseln und im Stadtrat für die Fraktion GFL/EVP zu politisieren. Die GFL wiederum hat nach dem ebenfalls positiven Entscheid der EVP für die Liste "Gemeinsam für Bern" beschlossen, die Fraktionszusammenarbeit mit der EVP zu beenden. Ende Februar haben die GLP/JGLP-Fraktion und die beiden EVP-Stadträtinnen, Bettina Jans-Troxler und Debora Alder-Gasser, entschieden, im Berner Stadtrat eine Fraktionsgemeinschaft zu bilden. Die neue GLP/JGLP/EVP-Fraktion ist rasch als Team zusammengewachsen und es hat sich eine angenehme, konstruktive Zusammenarbeit eingestellt. Ausserdem traten Ende März Michael Hoekstra und Claude Grosjean aus dem Stadtrat zurück. Für die beiden rückten Natalie Bertsch und Denise Mäder nach.

Was die Fraktion politisch in diesem Jahr besonders beschäftigt hat, waren unter anderem das Debakel bei der Einführung des Fallführungssystems Citysoftnet und die daraus resultierenden Mehrkosten. Die Fraktion hat scharf kritisiert, dass die Stadt Bern aus früheren Fehlern bei IT-Projekten anscheinend nichts gelernt hat. Sie hat sich im Rat, in der Kommission und auch medial für Konsequenzen und umfassende Verbesserungen eingesetzt. Auch der Trambetrieb zwischen Brunnhof und Fischermätteli hat die Fraktion beschäftigt: Im Rahmen des Ausführungskredites zur Gesamtanierung des Strassenraums Brunnhof-Fischermätteli gab es intensive Diskussionen bezüglich Auslastung des Trams und entsprechender Lärmbelastung, und ob nicht letztlich eine Busverbindung die sinnvollere Variante wäre. Die Fraktion unterstützte letztlich das Tram als langfristig bessere Lösung für den öffentlichen Verkehr der Stadt Bern.

Im Rahmen der Budgetdebatte im Herbst hat die Fraktion zum wiederholten Mal ihre kritische Haltung zur städtischen Finanzpolitik – insbesondere zur scheinbar unhinterfragten Ausgabenpolitik – zum Ausdruck gebracht. Wie in den Vorjahren hat sich die Fraktion im Abstimmungskampf im November gemeinsam mit Mitte, FDP und SVP für eine Ablehnung des städtischen Budgets 2025 und damit für eine Kurskorrektur hin zu einer nachhaltigen Finanzpolitik eingesetzt. Zudem hat sich die Fraktion im Parlament deutlich für die Einführung einer Stellvertretungsregelung im Stadtrat ausgesprochen.

Mittels Vorstössen im Parlament hat sich die Fraktion im vergangenen Jahr für unterschiedliche Anliegen eingesetzt. Auf Anstoss der GLP/JGLP/EVP-Fraktion konnte beispielsweise eine Parlamentarische Initiative für die Erhöhung der Finanzkompetenzen des Gemeinde- und Stadtrats eingereicht werden. Oder durch eine von der Fraktion eingereichten Motion soll die Überarbeitung des Reglements über die politischen Rechte der Stadt Bern erwirkt werden, um bei der Verteilung der Mandate für den Gemeinde- und Stadtrat künftig das Saint-Laguë-Verfahren anstelle des Hagenbach-Bischoff-Verfahrens anzuwenden.

Bei den Wahlen im November 2024 musste die Stadtratsfraktion leider zwei Sitze abgeben. Dieses Ergebnis kam jedoch nicht völlig überraschend. Einerseits hatten wir bereits erwartet, dass das breite Bündnis „Meh Farb für Bern“ zu Stimmenverschiebungen bei den

Stadtratswahlen führen könnte. Die Unterscheidung zwischen dem Bündnis bei den Gemeinderats- und Stadtratswahlen war für viele Wählerinnen und Wähler nicht eindeutig. Zusätzlich traten mit Judith Schenk und Michael Ruefer zwei bisherige Stadratsmitglieder auf früheren GLP-Sitzen für andere Fraktionen an. Ein Sitzverlust betraf die Stammliste der GLP, der zweite entfiel auf die JGLP, da mit Yasmin Abdullahi keine zweite bisherige Kandidatur auf der JGLP-Liste erfolgte. Positiv hervorzuheben ist, dass kein bisheriges Mitglied abgewählt wurde. Roger Nyffenegger wurde auf der GLP-Liste neu in den Stadtrat gewählt. Für die kommende Legislaturperiode haben sich die Fraktionen der GLP/JGLP sowie die beiden EVP-Stadträtinnen dazu entschieden, ihre Zusammenarbeit fortzusetzen. Die Fraktion wird künftig unter dem neuen Namen GLP/EVP-Fraktion auftreten.

Zum Jahresende kündigte Maurice Lindgren seinen Rücktritt als Co-Fraktionschef an. In der letzten Fraktions Sitzung wurde Corina Liebi als seine Nachfolgerin gewählt, sodass das Co-Fraktionspräsidium ab 2025 von Corina Liebi mit der bisherigen Janina Aeberhard geführt wird. Durch die erneute gemeinsame Fraktionsbildung mit der EVP bleibt die Anzahl der Kommissionssitze im Stadtrat unverändert. Das Co-Fraktionspräsidium wird sich in der Fraktionspräsidienkonferenz dafür einsetzen, den zweiten Sitz in der Geschäftsprüfungskommission (GPK) zugunsten eines zusätzlichen Sitzes in der Finanzkommission (FIKO) zu tauschen. Dies soll dazu beitragen, die frisch gewählte GLP-Gemeinderätin Melanie Mettler bestmöglich in ihrer neuen Funktion zu unterstützen.

Mit der erfreulichen Wahl von Melanie Mettler in den Gemeinderat beginnt für die Fraktion eine neue Phase: Erstmals startet sie in eine Legislatur als Regierungspartei. Diese neue Verantwortung eröffnet der GLP/EVP-Fraktion die Möglichkeit, verstärkt Akzente in der Stadt Bern zu setzen und die politische Entwicklung aktiv mitzugestalten.

*Janina Aeberhard & Maurice Lindgren, Co-Fraktionspräsidium*



## B. Bericht des Präsidiums

Das vergangene Jahr war ereignisreich, intensiv und fand mit einem historischen Höhepunkt für die Grünliberale Partei der Stadt Bern seinen Abschluss. Im Zeichen der Gemeindewahlen 2024 stand es im Fokus strategischer Weichenstellungen und eines aussergewöhnlichen Engagements, das die Stärke und den Zusammenhalt unserer Partei eindrucksvoll unter Beweis stellte.

### *Ein besonderes Jahr für die GLP: Gemeinderatswahlen 2024*

Das Jahr stand von Beginn an unter aussergewöhnlichen Vorzeichen und brachte sowohl einmalige Chancen als auch grosse Herausforderungen mit sich. Die Ausgangslage war geprägt von drei abtretenden Gemeinderäten, was die seltene Möglichkeit eröffnete, erstmals einen Sitz in der Exekutive für die Grünliberale Partei (GLP) zu gewinnen. Gleichzeitig erschwerte das politische Umfeld die Strategieplanung: Die Mitte-Partei entschied sich gegen eine gemeinsame Mitte-Liste und suchte stattdessen ein Bündnis mit den bürgerlichen Parteien. Auf nationaler Ebene zeichnete sich zudem ab, dass grüne Parteien bei den Wahlen eher Stimmen verlieren könnten. Unter diesen Umständen war es alles andere als sicher, das starke Wahlergebnis von 2020 zu wiederholen resp. den Gemeinderatssitz zu gewinnen.

Bereits Anfang des Jahres sorgte der Vorschlag des Vorstands, an der Mitgliederversammlung (MV) eine gemeinsame Liste mit den bürgerlichen und Mitte-Parteien zu unterstützen, für Aufmerksamkeit. Obwohl die Strategie kontrovers diskutiert wurde, blieb der befürchtete öffentliche Shitstorm aus. Eine Handvoll E-Mails, teils kritisch, teils unterstützend, erreichte die Partei – ein Hinweis darauf, dass die Entscheidung polarisierte, aber auch breite Akzeptanz fand. Dank des grossen Supports bei der Kommunikationsarbeit seitens kantonalen Partei konnte das Thema erfolgreich begleitet werden.

Bei der entscheidenden Mitgliederversammlung wurde deutlich, dass niemand uneingeschränkt glücklich mit der vorgeschlagenen Liste war. Dennoch erkannte eine grosse Mehrheit den Mehrwert und die Notwendigkeit dieses Bündnisses, um als drittstärkste Partei einen Gemeinderatssitz zu erobern. Ein kleiner Anteil von Parteimitgliedern entschied sich in der Folge für einen Übertritt zu anderen Parteien, was insbesondere im Fall des ehemaligen Parteipräsidenten, Michael Ruefer, für mediale Aufmerksamkeit sorgte. Bis zur heissen Wahlkampfphase verlor dieses Thema jedoch an Relevanz und rückte in den Hintergrund.

Im Juni startete die kreative und sympathische Wahlkampagne „Meh Farb für Bärn!“, die weit über die Stadtgrenzen hinaus Anerkennung erhielt. Mit der Kernbotschaft „mehr Meinungsvielfalt“ und einem farbenfrohen Design gelang es, die Inhalte positiv und einprägsam zu vermitteln und wenig Angriffsfläche für Gegenkampagnen zu bieten. Zusätzliche Aufmerksamkeit brachte die Entscheidung von Melanie Mettler, ebenfalls für das Stadtpräsidium zu kandidieren – als Reaktion auf den Angriff der SP-Kandidatin Marieke Kruit auf dieses Amt.

Neben den Gemeinderatswahlen stand auch die Organisation der Stadtratswahlen im Fokus. Es gelang, zwei vollständige Listen mit jeweils 40 motivierten Kandidierenden aufzustellen – ein bemerkenswerter Erfolg. Die heisse Wahlkampfphase wurde u.a. mit intensiven Aktionen wie Flyer-Verteilaktionen, Standaktionen und „Briefchäschtele“ geführt. Dabei zeigte sich

eindrücklich, wie engagiert und tatkräftig die Mitglieder der GLP den Wahlkampf unterstützten.



Nach den Sommerferien bildeten die Grünliberalen zusammen mit der Mitte, FDP und SVP das Nein-Komitee zum Budget 2025 der Stadt Bern. Die Stadt hat ein Budget vorgelegt, welches den Schuldenberg weiter vergrössern würde. Selbst im AFP – Aufgaben - und Finanzplan – wurde darauf verzichtet ein notwendiges Sparpaket einzuplanen. Grund genug für die GLP, mit der Ablehnung auch bei den Finanzen mehr Nachhaltigkeit einzufordern. Leider ist es auch dieses Mal nicht gelungen diese wichtige

Botschaft an die Bevölkerung zu vermitteln. Die Wahlen und nationalen Abstimmungen – Autobahnausbau, Mietrecht, KVG – haben die Medieninhalte geprägt. Das Budget wurde entsprechend deutlich mit 65.5% angenommen.

Der Wahlsonntag selbst war ein Wechselbad der Gefühle. Zum ersten Mal in der Geschichte der GLP gelang mit Melanie Mettler der Einzug in die städtische Regierung – ein historischer Erfolg, der gebührend gefeiert wurde. Leider scheiterte die Liste knapp daran, einen zweiten Sitz zu gewinnen. Auch im Stadtrat blieben die Ergebnisse (10.7%, -2.4 Prozentanteile) hinter den Erwartungen zurück: Die durch Parteiwechsel verlorenen Sitze (-2) konnten nicht zurückgeholt werden. Zwar wurde ein Stimmenverlust durch die gemeinsame Liste mit den bürgerlichen Parteien erwartet, das Ausmass übertraf jedoch die Prognosen. Auffällig war, dass alle Parteien mit einem grünen Fokus deutliche Einbussen hinnehmen mussten, was das Ergebnis in einen breiteren Kontext einordnet. Zum Jahresende wurde bekannt, dass Melanie Mettler die Leitung der wichtigen Finanzdirektion FPI übernehmen wird – ein Zeichen des Vertrauens und ein ermutigender Abschluss eines intensiven Wahljahres.

### *Verein und Vorstand*

Der Vorstand ist diverse Themen angegangen um die Vereinsverwaltung zu optimieren. So wurde ein Aufgabenverwaltungssystem eingeführt und die Vereinstermine werden nun konsequent zentral verwaltet. Zudem wurde begonnen die Aktualität der Mitgliederdaten zu prüfen und aktualisieren. Die hat leider zu einer Bereinigung der Mitgliederzahlen geführt, da diverse Adressen nicht mehr aktuell waren und entsprechende Mitglieder nicht mehr in der Stadt Bern wohnten. Diese Arbeit wird auch im 2025 weitergeführt. Mitte Jahr wurden zudem Aktivitäten mit den Mittelland-Sektionen gestartet um ein zentrales, niederprozentiges Sekretariat einzustellen. Diese Stelle konnte per 01. Dezember angestellt werden. Die GLP Stadt Bern kann nun für administrative Tätigkeiten auf ein professionelles Sekretariat zurückgreifen.

### *Events*

Im Vergleich zu den Vorjahren konnte die GLP in diesem Jahr deutlich mehr Community-Events durchführen. Ziel dieser Anlässe war es, die Vernetzung und den Austausch unter den



Mitgliedern zu fördern und ein Gemeinschaftsgefühl zu stärken, das über die politische Arbeit hinausgeht.

Das traditionelle **Mandatsträger:innentreffen** fand auch dieses Jahr statt und bot eine einmalige Gelegenheit, engagierte GLP-Vertreter:innen in entspannter Atmosphäre besser kennenzulernen. Der Anlass wurde im Bistro Viktor abgehalten und erfreute sich grosser Beliebtheit.

Im April richtete sich der **Frauenanlass «Zukunft gestalten»** gezielt an weibliche Mitglieder. Dieser inspirierende Abend hatte das Ziel, Frauen zu ermutigen, sich aktiv in der Politik einzubringen, und bot eine Plattform, um gegenseitige Erfahrungen auszutauschen. Der Erfolg des Abends war so gross, dass eine Wiederholung in ähnlicher Form geplant ist.



Ein fester Bestandteil des Jahresprogramms war wie immer die Teilnahme am **Neuzuzügeranlass** der Stadt Bern. An zwei gut besuchten Terminen, am 4. Mai und 14. September, präsentierte sich die GLP mit einem Marktstand, um neuen Einwohner:innen die Partei und ihre Positionen näherzubringen.

Im Mai bereicherte ein spannendes Input-Referat von Matthias Egli, Geschäftsleiter von **Swissolar** und GLP-Mitglied, das Veranstaltungsprogramm. Die Teilnehmenden erhielten wertvolle Einblicke in den aktuellen Stand und die Herausforderungen beim Ausbau der Photovoltaik – ein Thema, das nicht nur die politische Agenda der GLP, sondern auch die breite Öffentlichkeit bewegt.



Im Juni stand praktischer Umweltschutz im Vordergrund: Bei einer **Neophytenbekämpfungskaktion** im Bremgartenwald griffen GLP-Mitglieder tatkräftig zu. Unter der Anleitung von Stadtgrün Bern wurde ein Wegabschnitt von invasiven Pflanzen befreit – ein kurzweiliger und produktiver Abend, der bei den Teilnehmenden grossen Anklang fand.

Für den Juli war ein ungezwungenes Grillieren im Wald geplant, das jedoch wetterbedingt abgesagt werden musste. Die angemeldeten Mitglieder liessen sich davon jedoch nicht entmutigen und trafen sich stattdessen spontan zu einem gemütlichen **Feierabendbier** im Barbière – eine nicht minder gemütliche Alternative.

Nach der Sommerpause begann die aktive **Teilnahme an Quartiersfesten**. Mitte August war die GLP mit einem Stand an der Lorrainechilbi vertreten, gefolgt vom Bümplizermärit Ende August und dem Neubrückestrassenfest Anfang September. Mit einem selbstgebastelten Büchsenwerfen zog der Stand viele Besucher:innen an und bot zahlreiche Gelegenheiten für spannende Gespräche.



Am 31. August war die GLP zudem Teil des parteiübergreifenden Frauenanlasses **«Berna ruft»**. Auch hier war die Partei mit einem Stand präsent. Den Abschluss des Jahres bildete nach der intensiven Wahlkampfphase im Oktober und November ein gemütliches **Glühwein-Treffen** am Sternenmärit. Hier konnten die Mitglieder das Jahr in entspannter Atmosphäre Revue passieren lassen und gemeinsam auf die erreichten Erfolge anstossen.

Das vielseitige Eventangebot wurde rege genutzt, es steht daher ausser Frage, dass auch im Jahr 2025 wieder ein attraktives Programm für die GLP-Community geboten wird.

### Städtische Abstimmungen

Datum	Thema	glp-Parole	Abstimmungsergebnis
03.03.2024	Neuer Werkhof: Verpflichtungskredit und Kredit für wiederkehrende Ausgaben	Ja	angenommen
	Gesamtsanierung Kunsteisbahn und Wellenbad Ka-We-De: Baukredit	Ja	angenommen
	Hindernisfreie Umgestaltung ÖV-Haltestellen: Rahmenkredit	Ja	angenommen
	Erwerb Liegenschaften Wildhainweg: Verpflichtungskredit	Nein	angenommen
09.06.2024	Kinderhaus Rossfeld: Baukredit	Ja	angenommen
	Gesamtsanierung und Erweiterung Volksschule Stöckacker: Baukredit	Ja	angenommen
	Schulraumprovisorium auf dem Gaswerkareal: Baukredit	Ja	angenommen
	Überbauungsordnung	Ja	angenommen

	Wylerringstrasse 34, 36, 46 und 48 (Wifag-Areal)		
	Öffentliche Infrastruktur im ESP Ausserholligen: Rahmenkredit	Ja	angenommen
<b>22.09.2024</b>	Areal Goumoëns: Änderung des Zonenplans und Teilrevision der Bauordnung	Ja	angenommen
	Neubau Volksschule Weissenbühl: Baukredit	Ja	angenommen
	Gesamtsanierung Strassenraum Brunnhof–Fischermätteli: Ausführungskredit	Ja	angenommen
<b>24.11.2024</b>	Budget 2025 der Stadt Bern	Nein	angenommen

### Mitgliederversammlungen

Die erste Mitgliederversammlung des Jahres fand am 30. Januar 2024 im vatter Business Center statt. Die Versammlung fand ausnahmsweise unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Zuerst wurden folgende Parolen für die städtischen Abstimmungen gefasst:

- Neuer Werkhof: Einstimmig Ja (1 Enthaltung)
- Gesamtsanierung Ka-We-De: Einstimmig Ja
- Hindernisfreie Umgestaltung ÖV-Haltestellen: Einstimmig Ja (4 Enthaltungen)
- Erwerb Liegenschaften Wildhainweg: Einstimmig Nein (1 Enthaltung)

Für die Gemeinderatswahlen wurde eine Allianz im BGM-Block (inkl. SVP) nach intensiver Diskussion beschlossen. Argumente reichten von taktischer Notwendigkeit bis zu ethischen Bedenken. Die Abstimmung endete mit 36 Ja, 11 Nein und 1 Enthaltung. Zum Abschluss wurde Michael Köppli für seine Arbeit als Grossrat und den Einsatz in der städtischen Partei mit grossem Dank herzlich verabschiedet.

Die ausserordentliche Mitgliederversammlung vom 5. März 2024 fand im Eventraum der Europäischen Bewegung statt. Die Veranstaltung lockte zahlreiche Journalist:innen an. Es wurden neue Mitglieder für diverse städtische Kommissionen und Mandate gewählt. Der zentrale Traktandenpunkt war aber die Nomination der Kandidatin für die Gemeinderatswahl. Nach Vorstellungsrunden, einer Fragerunde und einer geheimen Abstimmung wurde Melanie Mettler mit 23 von 37 gültigen Stimmen als Kandidatin nominiert. Marianne Schild erhielt 14 Stimmen.

Die Mitgliederversammlung am 14. Mai 2024 fand im Raiffeisen Forum statt. Informiert wurden die Mitglieder über die Stadtpräsidumskandidatur von Melanie Mettler. Im Rahmen der Parolenfassung haben externe Gäste aus dem Tiefbauamt der Stadt Bern den ESP Ausserholligen präsentiert. Anschliessend wurden die Ja-Parolen beschlossen für die Geschäfte

- Rahmenkredit für die öffentliche Infrastruktur im Entwicklungsschwerpunkt Ausserholligen
- Baukredit für Kinderhaus Rossfeld
- Baukredit für Gesamtsanierung und Erweiterung Volksschule Stöckacker
- Baukredit für Schulraumprovisorium auf dem Gaswerkareal
- Überbauungsordnung Wylerringstrasse 34, 36, 46 und 48 (Wifag-Areal)



Der Jahresbericht und die Erfolgsrechnung 2023 wurden ebenfalls einstimmig angenommen. Zudem wurden die Kandidierenden für die Stadtratswahlen nominiert. Abschliessend wurden Wahlkampfpläne für die Gemeindewahlen 2024 vorgestellt und die Mitglieder zu weiteren Engagements aufgerufen. Der Event wurde zudem genutzt um Bild- und Videomaterial für den Wahlkampf zu erstellen.

Die letzte Mitgliederversammlung des Jahres fand am 28. August 2024 im Bundeshaus statt. Die Mitglieder fassten einstimmig die Ja-Parole zum Bau einer Schulanlage auf dem Goumoëns-Areal, den Neubau der Volksschule Weissenbühl sowie mehrheitlich zur Gesamtanierung des Strassenraums Brunnhof-Fischermätteli. Zudem fanden Wahlen für den Vorstand und die Revisoren statt. Sämtliche Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt, und zwei neue Revisoren wurden einstimmig gewählt. Der Wahlkampf für die Gemeindewahlen 2024 wurde vorgestellt, einschliesslich der geplanten Aktivitäten und Listenverbindungen. Ein Inputreferat über urbane Dörfer rundete den Abend ab.

#### *Mitarbeit in den Quartier- und anderen Kommissionen*

Wir danken den zahlreichen Mitgliedern der Grünliberalen Partei Stadt Bern, die sich auch im Jahr 2023 mit grossem Engagement in Quartier- und Schulkommissionen sowie in anderen städtischen Gremien eingebracht haben. Durch ihren Einsatz gestalten sie nicht nur das Stadtleben aktiv mit, sondern stärken auch die Präsenz der Grünliberalen in Bern.

In den Quartierkommissionen:

- Valériane Moser: QLE (Länggasse-Felsenau)
- Johannes Schwarz: Präsident QM<sub>3</sub> (Mattenhof-Weissenbühl)
- Sandra Ryser: Dialog Nordquartier (Breitenrain - Lorraine)
- Fritz Ritter: Co-Präsident QUAVIER (Kirchenfeld-Schosshalde)
- Thomas Staffelbach: QBB (Bümpliz / Bethlehem)

In den Schulkommissionen:

- Tobias Buff: Schulkommission Länggasse-Felsenau
- Denise Mäder: Schulkommission Mattenhof
- Lilian Grindat: Schulkommission Kirchenfeld / Schosshalde
- Sophie Bill: Schulkommission Besondere Volksschule Bern
- Sandra Ryser: Schulkommission Sprachheilschule
- Rainer Fretz-Männel: Schulkommission Breitenrain-Lorraine

Andere Mandate:

- Rudolf Hausherr: Seniorenrat
- Barbara Mühlheim: Sozialhilfekommission
- Michael Hoekstra: Tierparkkommission
- Christine Kipfer: Betriebskommission des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik
- Gabriela Blatter: Energie- und Klimakommission

Präsidium und Vorstand danken allen involvierten Personen vor und hinter den Kulissen der Grünliberalen Stadt Bern herzlich für ihr Engagement!

*Michael Hoekstra und Irène Jordi,  
Präsident und Vize-Präsidentin*

Impressionen aus den Gemeindewahlen 2024





### C. Finanzbericht

Das Jahr 2024 war geprägt von den städtischen Wahlen in Bern. Auch aus finanzieller Hinsicht war dies ein stürmisches Jahr. Die Wahlkampfaufwendungen waren für uns ein Kraftakt, den wir aufgrund der hohen Rückstellungen aus den früheren Jahren aber gemeistert haben.

Zum einen haben wir für die Stadtratswahlen mehr als 100 TCHF ausgegeben, die durch die Kandidierendenbeiträge und die Rückstellungen aus früheren Jahren finanziert wurden, zum anderen war die erfolgreiche Kandidatur von Melanie Mettler für den Gemeinderat auch finanziell aufwändig. Hier standen, neben unseren Unterstützungsbeiträgen und dem Beitrag unserer Kantonalpartei, insbesondere hohe Beträge von Melanie selbst in Höhe von 36'500 CHF zur Verfügung. Insgesamt waren hier Wahlkampfkosten von 112 TCHF zu tragen.

Neben diesen finanziellen Aspekten des Wahlkampfes waren aber insbesondere die vielen geleisteten Stunden von Euch Mitgliedern und Kandidierenden die Basis für unseren Wahlkampf. Auch von meiner Seite vielen Dank dafür.

Neben diesen Sondereffekten aus dem Wahlkampf verlief das Jahr aus finanzieller Hinsicht ruhig. Wir konnten unseren hohen Mitgliederbestand halten, die Mandatsabgaben von unseren Stadträt:innen (500 CHF pro Stadträt:in) sowie von unseren Grossrät:innen (3'000 CHF pro Grossrat) und der Fraktionsbeitrag für unsere Stadtratsfraktion sind aufgrund von Übertritten von Mandatsträger:innen zu anderen Parteien leicht reduziert.

Erfreulich haben sich die allgemeinen Kleinspenden anlässlich von Parteiveranstaltungen entwickelt. Durch die neue Möglichkeit, mittels QR-Codes via Twint zu spenden, wurde von den Mitgliedern rege benutzt. Auch dafür vielen Dank.

Auf der allgemeinen Ausgabenseite waren alle Budgetposten nur sehr gering ausgelastet.

Insgesamt konnten wir das Jahr, trotz der hohen Aufwendungen für den Wahlkampf, positiv abschliessen und wieder Beträge für zukünftige Wahlkämpfe zurückstellen.

Hinsichtlich der von uns geforderten Transparenz der Parteienfinanzierung sei gesagt, dass wir uns vollständig über Mandatsabgaben, Mitgliederbeiträge und Kandidierendenbeiträge finanzieren. Zusätzliche Kleinspenden belaufen sich auf 2'852.36 CHF.

Als Kassier bedanke ich mich sehr für das auch finanzielle Engagement, das unsere Kandidierenden aber auch unsere Mandatsträgerinnen und Mandatsträger und nicht zuletzt jedes einzelne Mitglied durch den Mitgliederbeitrag aufbringen. Auch den Revisor:innen Philipp Kaufmann und Jeanine Ammann an dieser Stelle einen herzlichen Dank für ihre Überprüfung meiner Arbeit.

*Johannes Schwarz, Kassier*

### **Allgemeine Vereinsangaben**

Gründung: 20. Mai 2008 in Bern

Anschrift: Grünliberale Partei Stadt Bern

3000 Bern

E-Mail-Adresse: [bern@grunliberale.ch](mailto:bern@grunliberale.ch)

Internet: [www.bern.grunliberale.ch](http://www.bern.grunliberale.ch)

Zahlungsverbindung: PC-Konto: 60-309368-5

Mitgliederzahl 2024 (Stichtag 31.12.2024): 285 (-13 zum Vorjahr) davon Frauenanteil insgesamt: 28% (+4 Prozentpunkte zum Vorjahr) und Anteil unbekannt oder anderes insgesamt: 4% (-7 Prozentpunkte zum Vorjahr). Dazu 435 (+21) Sympathisierende.

### **Vorstandsmitglieder 2024**

Michael Hoekstra, Präsident

Irène Jordi, Vizepräsidentin

Johannes Schwarz, Kassier

Yasmin Abdullahi

Line Magnanelli

Amir Sahi

Roger Nyffenegger

### **Rechnungsrevisoren 2024**

Für den Jahresbericht 2023:

Philipp Mäder

Gabriela Blatter

### **Stadträte/-innen 2024**

Maurice Lindgren, co-Fraktionspräsident

Janina Aeberhard, co-Fraktionspräsidentin

Gabriela Blatter

Michael Hoekstra (bis März 2024)

Michael Ruefer (bis Feb 2024)

Claude Grosjean (bis März 2024)

Yasmin Abdullahi

Salomé Mathys

Corina Liebi

Irina Straubhaar

Natalie Bertsch (ab Apr 2024)

Denise Mäder (ab Apr 2024)

### **Grossrat/-rätin 2024**

Claude Grosjean

Marianne Schild

### **Nationalrätinnen 2024**

Kathrin Bertschy

Melanie Mettler